

Betreff:

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH
Feststellung des Jahresabschlusses 2016 und des
Konzernabschlusses 2016

Organisationseinheit:

DEZERNAT VII - Finanzen, Stadtgrün und Sportdezernat

Datum:

19.05.2017

Beratungsfolge

Finanz- und Personalausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

09.06.2017

Status

Ö

Beschluss:

„Die Vertreter der Stadt in der Gesellschafterversammlung der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH werden angewiesen,

1. den Jahresabschluss 2016 mit einer Bilanzsumme von 328.988.083,83 € sowie einem Jahresüberschuss von 1.017.392,47 € festzustellen und
2. die Zuführung des Jahresüberschusses zu folgenden Gewinnrücklagen zu beschließen:
 - 1.000.000 € in die zweckgebundene Rücklage für die Umsetzung des Zwei-Standorte-Konzeptes
 - sowie 17.392,47 € in die nicht zweckgebundene Rücklage,
3. den Konzernabschluss 2016 mit einer Konzernbilanzsumme von 321.041.423,03 € sowie einem Konzernjahresüberschuss von 1.213.944,66 Mio. € zu billigen.“

Sachverhalt:

Der Jahresabschluss ist gem. § 15 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH von der Geschäftsführung des Klinikums aufzustellen. Die Feststellung des Abschlusses obliegt gem. § 9 Abs. 1 Nr. 13 des Gesellschaftsvertrages der Gesellschafterversammlung. Um eine Stimmbindung der städtischen Vertreter in der Gesellschafterversammlung des Klinikums herbeizuführen, ist ein Anweisungsbeschluss erforderlich. Dafür wurde die Zuständigkeit gem. § 6 Ziffer 1 Buchst. a der Hauptsatzung der Stadt Braunschweig in der Fassung vom 1. November 2016 für die Dauer der Wahlperiode auf den Finanz- und Personalausschuss übertragen.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem Jahresabschluss 2016 in der vorgelegten Fassung sowie der vorgeschlagenen Gewinnverwendung in seiner Sitzung am 17. Mai 2017 zugestimmt.

Im Wirtschaftsplan 2016 war ein Ergebnis von 1.000.000 € prognostiziert worden. Tatsächlich schließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 mit einem Überschuss i. H. v. 1.017.392,47 € ab. Das Vorjahresergebnis wurde um 208.081,40 € unterschritten. Die Vergleichszahlen 2015 bis 2017 stellen sich wie folgt dar:

	In Mio. €	Ist 2015	Plan 2016	Ist 2016	Plan 2017
1	Umsatzerlöse*	+ 285,8	+ 286,8	+ 292,6	+ 302,3
1a	%-Vergleich zum Vorjahr/Plan		+0,3%	+2,5%/+2,1%	+3,2
1b	Umsatzerlöse nach § 277 HGB*			+ 14,0	
2	Sonst. betriebliche Erträge*	+ 19,5	+ 16,0	+ 9,4	+ 16,7
2a	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	+ 6,5	+ 7,5	+ 7,2	+ 7,2
3	Materialaufwand	- 78,7	- 79,4	- 82,3	- 80,5
4	Personalaufwand	- 188,0	- 188,3	- 194,0	- 202,0
5	Abschreibungen	- 10,7	- 12,5	- 11,2	- 12,1
6	Sonst. betriebl. Aufwendungen	- 31,8	- 28,9	- 34,4	- 30,9
7	Betriebsergebnis (Summe 1 bis 6)	+ 2,6	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,7
8	Zins-/Finanzergebnis	- 0,8	+ 0,1	- 0,1	0,0
9	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 0,5	- 0,3	- 0,2	- 0,2
10	Ergebnis nach Steuern (Summe 7-9)	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5
11	Sonstige Steuern	0,1	0,0	0,0	0,0
12	Jahresergebnis (Summe 10+11)	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5
	Konzernergebnis (konsolidiert)	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,2	+ 0,7

*Im Vergleich zu der Darstellung der Vorjahre werden aufgrund des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) Erlöse nach § 277 Abs. 1 HGB gesondert aufgeführt. Der hier im Ist 2016 gezeigte Betrag wurde in der Vergangenheit im Wesentlichen bei den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Für 2017 erfolgt die Umsetzung seitens des Klinikums ebenfalls im Rahmen des Jahresabschlusses.

Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Saldo der Mehrerlöse im DRG-Bereich, aus dem Anstieg des Casemix-Volumens sowie aus der Erhöhung des Landesbasisfallwertes um rd. 2,7 %. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 2.327 gestiegen.

Zu den sonstigen betrieblichen Erträgen wird darauf hingewiesen, dass das Ergebnis im Vergleich zu den Vorjahren wesentlich abweicht, weil die im Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) vorgegebenen Ausweisänderungen umgesetzt worden sind und die entsprechenden Erlöse unter anderen Positionen zu finden sind (im Wesentlichen unter GUV Nr. 4a bzw. obenstehende Tabelle Nr. 1b). Anzumerken ist ferner, dass die Überleitung von Pensions- und Beihilfeverpflichtungen auf die Stadt Braunschweig hier einmalig mit 6,5 Mio. € zu Buche schlägt (s. dazu Ratsentscheidung vom 21. Juni 2016).

Korrespondierend zu den Umsatzerlösen haben die Materialaufwendungen um rd. 3,6 Mio. € (4,6 %) zugenommen. Die Materialaufwandsquote ist leicht gestiegen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 5,9 Mio. € (3,2 %) gestiegen. Enthalten sind tarifliche Änderungen sowie die Aufstockung der Zahl der Vollkräfte um 10 auf 2.863. Die Personalaufwandsquote ist ebenfalls leicht gestiegen.

In der Gesamtsumme der Abschreibungen ist erstmalig ein Betrag von rd. 800.000 € für den 1. Bauabschnitt, Standort Celler Straße enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von höheren Beratungskosten insgesamt um rd. 2,5 Mio. € gestiegen.

Bei dem Zins- und Finanzergebnis muss wiederum ein Negativ-Saldo gezeigt werden, der aus weiter gesunkenen Zinserträgen sowie Aufzinsungen von langfristigen Rückstellungen resultiert.

Die Steuern beziehen sich auf die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe.

Die Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Hannover, hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Bestätigungsvermerk ist uneingeschränkt erteilt.

Tochtergesellschaften, Konzernabschluss

Die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hält bei allen vier Tochtergesellschaften Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH sowie Bistro Klinikum Braunschweig GmbH jeweils 100 % der Gesellschaftsanteile.

Die Jahresüberschüsse der Klinikdienste GmbH (100.142,21 €), der Textilservice GmbH (5.724,28 €) und der Bistro GmbH (2.801,14 €) werden jeweils vorgetragen.

Der Jahresüberschuss der MVZ GmbH (90.620,91 €) wird der zweckgebundenen Gewinnrücklage für die Beschaffung eines Linearbeschleunigers zugeführt.

Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind ebenfalls von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Hannover geprüft und ohne Beanstandungen mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH hat mit Beschlussfassung vom 17. Mai 2017 die Geschäftsführung der gGmbH beauftragt, den Abschlüssen und Ergebnisverwendungen in den jeweiligen Gesellschafterversammlungen zuzustimmen.

Der Konzernabschluss ist aufgrund der Größenverhältnisse der Tochtergesellschaften entscheidend von der Muttergesellschaft geprägt. Die Konzernbilanzsumme beträgt 321.041.423,03 € (Vorjahr: 275.472.983,07 €), der Überschuss 2016 beläuft sich auf 1.213.944,66 € (Vorjahr: 1.475.503,01 €).

Auch für den Konzernabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Ergebnisübersicht der einzelnen Gesellschaften sowie des Konzerns ist der nächsten Seite zu entnehmen.

IST 2016		Klinikum gmbH	Klinik- dienste GmbH	Textil- service GmbH	MVZ GmbH	Bistro GmbH	Konzern- Abschluss
In Mio. €							
1	Umsatzerlöse	+292,57	+12,58	+4,29	+5,86	+1,31	+298,53
1a	Umsatzerlöse § 277 HGB	+14,02					+16,51
2	Sonst. betriebliche Erträge	+9,38	+0,06	0	+0,03	+0,03	+9,36
2a	Erträge und Aufwendungen nach KHG und KHBV (Saldo)	+7,18	0	0	0	0	+7,17
3	Materialaufwand	-82,31	-0,42	-1,92	-1,49	-0,56	-72,11
4	Personalaufwand	-193,95	-11,60	-2,18	-3,11	-0,58	-211,42
5	Abschreibungen	-11,21	-0,08	0	-0,30	-0,01	-11,60
6	Sonst. betriebliche Aufwendungen	-34,36	-0,38	-0,17	-0,89	-0,16	-34,80
7	Betriebsergebnis	+1,32	+0,16	+0,02	+0,10	+0,03	+1,64
8	Zins-/ Finanzergebnis	-0,13	0	0	-0,01	0	-0,14
9	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,15	-0,06	-0,01	0	-0,03	-0,26
10	Ergebnis nach Steuern	+1,04	+0,10	+0,01	+0,09	0	+1,24
10	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
11	Sonst. Steuern	-0,02	0	0	0	0	-0,03
12	Jahresergebnis (Summe 9+10+11)	+1,02	+0,10	+0,01	+0,09	0	+1,21

Als Anlagen sind jeweils der Lagebericht (soweit gesetzlich vorgeschrieben) sowie die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften beigelegt.

Geiger

Anlage/n:

Lagebericht, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH

Konzern und Tochtergesellschaften

Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2016

- Lagebericht und Konzernlagebericht
- Bilanzen zum 31. Dezember 2016
- Gewinn- und Verlustrechnungen für das Geschäftsjahr 2016
- Lagebericht für die Klinikdienste GmbH

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig

**ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT
UND KONZERNLAGEBERICHT**

**FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016**

Vorbemerkung

Bei dem Lagebericht handelt es sich um eine Zusammensetzung von Lagebericht und Konzernlagebericht nach § 315 Abs. 3 i. V. m. § 298 Abs. 3 HGB. Die Angaben im zusammengefassten Konzernlagebericht beziehen sich – soweit nicht ausdrücklich anders dargestellt – sowohl auf das Mutterunternehmen als auch auf den Konzern maßgeblich prägende Unternehmen, aber auch auf den Konzern, da die Tochterunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Der Jahresabschluss 2016 ist wegen der Umsetzung der Änderungen durch das BilRUG nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Wie in den Vorjahren auch, wirkte die sich seit Jahren bestehende Schere zwischen der Tarifentwicklung und der Budgetentwicklung weiterhin belastend auf die stationäre Krankenversorgung aus. Wenngleich zwar der Landesbasisfallwert in Niedersachsen, also die Vergütung für einen Casemixpunkt, von 3.190,81 € auf 3.278,19 €, also im Vorjahresvergleich um gut 87 € oder ca. 2,7 %, stieg, reicht auch diese Änderung nur annähernd aus, um die Mehrkosten im Personalbereich abzudecken.

Im Berichtsjahr verfügte das Klinikum Braunschweig über 1.404 stationäre sowie 24 teilstationäre Planbetten und nahm damit weiterhin die Aufgabe eines Maximalversorgers für stationäre Krankenhausleistungen wahr. Im Vorjahresvergleich stieg der erzielte voll- und teilstationäre Casemix um fast 2.700 Casemixpunkte, auf nunmehr 76.371. Gleichzeitig bilden sich bei den Erlösen aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses und den anderen betrieblichen Erträgen im Vorjahresvergleich deutliche Steigerungen ab. Durch diese Entwicklungen konnten die Aufwandsanstiege ausgeglichen werden. Insgesamt haben die betrieblichen Erträge im Vorjahresvergleich um annähernd 10,7 Mio. € oder etwa 3,5 % zugenommen.

Wettbewerbspolitisch hat sich die Situation für die Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Mehrere Krankenhäuser in der Region wurden in den vergangenen Jahren an private Klinikketten veräußert. Hinzuweisen ist noch auf die Schließung des St. Vinzenz Krankenhauses in Braunschweig Ende 2016. Es ist davon auszugehen, dass sich hieraus zusätzliche Nachfrage für das Klinikum ergibt. Dementsprechend hat das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung im jüngst erstellten Planbettenbescheid für 2017 die Planbetten in der Inneren Medizin um 45 Betten erhöht. Bereits im Jahr 2016 ist die vollstationäre Fallzahl um ca. 2.300 Fälle auf 61.350 gestiegen. Dies entspricht einer Zunahme von ca. 4%.

Außergewöhnliche Rechtsstreitigkeiten gegenüber dem Klinikum sind nicht zu beobachten. Die auch im vergangenen Jahr von einigen Krankenkassen erhobenen Beanstandungsverfahren für stationäre Leistungsabrechnungen konnten zum Großteil durch Einigung auf Einzelfallebene bzw. durch außergerichtliche Vergleiche abgeschlossen werden. Daneben wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Hinzuweisen ist noch darauf, dass die Baumaßnahmen für den 1. Bauabschnitt am Standort Celler Straße im Berichtsjahr abgeschlossen werden konnten. Mit dem Umzug der Fachabteilung für Psychosomatik der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in ihre neuen Räume sind dort die Baumaßnahmen für das Zwei-Standorte-Konzept des Klinikums vorerst abgeschlossen. Wesentliche Meilensteine in der Celler Straße waren bisher die Fertigstellung des Anbaus für die Erweiterung und Sanierung der Medizinischen Klinik III sowie der Eröffnung der neuen Frauenklinik mit Kinderintensivstation und OP-Zentrum und auch der anschließende Umbau des ehemaligen Gebäudes der Frauenklinik zur Nutzung durch die Geriatrische Klinik. Im Rahmen dieser Baumaßnahme konnte in 2016 auch die Erweiterung und Sanierung der Klinik für Radioonkologie und Strahlentherapie nach 10-jähriger Bauzeit abgeschlossen werden. Daneben wurden im Rahmen des 1. Bauabschnitts am Standort Salzdahlumer Straße neben der Einrichtung einer Zentralsterilisation und eines neuen Hubschrauberlandeplatzes auch eine neue Zentrale Notaufnahme und eine neue Intensivstation für die Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie in Betrieb genommen.

Bereits in 2015 konnte als Bestandteil des 1. Bauabschnitts der Verkauf der Liegenschaft in der Gliesmaroder Straße endgültig abgeschlossen werden, sodass sich aus diesem Verkauf keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2016 ergeben haben.

Insgesamt konnte auch in 2016 ein positives Gesamtergebnis von gut 1,0 Mio. € im Mutterunternehmen erwirtschaftet werden. Dieses Ergebnis entspricht der Planvorgabe und unterschreitet den Überschuss des Vorjahres geringfügig. Wesentlich für dieses Ergebnis ist in erster Linie die positive Leistungsentwicklung, sowohl in den stationären als auch in den ambulanten Leistungsbereichen des Klinikums. Durch die daraus resultierenden zusätzlichen Erlöse konnten Aufwandssteigerungen kompensiert werden.

Hingewiesen werden kann hier auch auf den in 2016 erstellten Qualitätsbericht nach § 137 SGB V, der neben den medizinischen Schwerpunkten der Kliniken und Abteilungen auch die Vielzahl der Qualitätsmanagementberichte im Berichtsjahr darstellt.

In 2016 hat das Klinikum wiederum an mehreren Benchmarking-Projekten teilgenommen. Die hier analysierten Kennzahlen decken weite Bereiche der Bilanz, GuV sowie Vergleiche der einzelnen Kliniken und Institute ab. Das Klinikum schneidet in diesen Vergleichen in der Mehrzahl überdurchschnittlich ab. Dies trifft sowohl auf die Bilanzkennzahlen als auch auf die ertragswirtschaftlichen Indikatoren zu. Positiv ist vor allem die Bilanzstruktur hervorzuheben, mit einem weit überdurchschnittlichen Eigenkapitalanteil. Aber auch die Aufwandsstruktur zeigt positive Entwicklungen, so z. B. bei den Kennzahlen zur Produktivität.

Außerdem kann auch auf die Mitarbeit des Klinikums in der Arbeitsgemeinschaft kommunaler Groß-Krankenhäuser (AKG) hingewiesen werden. Auch die Kennzahlen im Benchmarking dieses Arbeitskreises, dem 22 Akutkrankenhäuser mit in der Regel mehr als 1.000 Planbetten angehören, zeigen für das Klinikum häufig überdurchschnittliche Ergebnisse.

1.1.1 Entwicklung der Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH wurden im Berichtsjahr wieder die Tochtergesellschaften: Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH, Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH (MVZ) sowie die Bistro Klinikum Braunschweig GmbH einbezogen.

Die Klinikdienste GmbH weist mit ca. 100.000 € (Vorjahr: ca. 109.000 €) gegenüber dem Vorjahr einen geringfügig gesunkenen Jahresüberschuss aus. Bei einem Umsatzvolumen von mehr als 12,5 Mio. € kann diese Absenkung als unbedeutend beurteilt werden. Insgesamt ergeben sich in dieser Gesellschaft im Vergleich mit dem Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen.

Die Bistro GmbH weist zum Ende des Geschäftsjahres 2016 nur noch einen geringen Überschuss von ca. 3.000 € (Vorjahr: ca. 58.000 €) aus. Der deutliche Rückgang des Überschusses ist primär auf die Übernahme der Gastronomie in der Wasserwelt, einem Freizeitbad der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH, zurückzuführen. Hier mussten vor allem in den ersten Monaten deutliche Anlaufverluste beobachtet werden.

Die Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH weist ein positives Jahresergebnis von ca. 91.000 € (Vorjahr: ca. 82.000 €) auf. Dieses Ergebnis liegt somit leicht über dem des Vorjahres. Insgesamt sind in dieser Gesellschaft auch keine wesentlichen Veränderungen zu beobachten. Letztlich sind hier die Erlöse und Aufwendungen gleichmäßig gestiegen.

Die Textilservice GmbH weist plangemäß ein niedriges positives Jahresergebnis von ca. 6.000 € (Vorjahr: ca. 7.000 €) aus. Der Geschäftsverlauf ist völlig unauffällig und stabil im Vergleich mit dem Vorjahr.

1.2 Ertragslage der Muttergesellschaft

Der Abschluss der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH weist einen Jahresüberschuss von 1.017.392,47 € aus. Damit liegt das Ergebnis um ca. 200.000 € unter dem des Vorjahres und entspricht dem Ansatz der Wirtschaftsplanung.

Zunächst soll zur Analyse der Ertragslage auf die Entwicklung des stationären Budgets eingegangen werden. Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 konnten die Budgetverhandlungen mit den Kostenträgern erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Gesamtbudget des Klinikums (ohne Ausgleichszahlungen) stieg damit von ca. 261,1 Mio. € im Vorjahr auf nun rund 271,0 Mio. €.

Diese Budgetsteigerung konnte im KHEntgG-Bereich mit gut zwei Drittel durch die Anhebung des Niedersächsischen Landesbasisfallwertes 2016 wiederum auf die untere Korridorgrenze des Bundesbasisfallwertes 2016 auf 3.278,19 € (+ 2,74 %) erreicht werden. Darüber hinaus wurden für den Bereich gem. Anlage 1 FPV 2016 (bundeseinheitliche bewertete DRGs) Mehrleistungen mit einem Volumen von rund 525 Casemixpunkten für das Jahr 2016 vereinbart. Diese vereinbarten Mehrleistungen führen netto (unter Berücksichtigung des gesetzlich verankerten Mehrleistungsabschlags in Höhe von 25 %) zu einem Budgetanstieg von ca. 1,26 Mio. €. Ferner konnte u. a. im Rahmen des Hygieneförderprogramms ein Zuschlag in Höhe von 258.167 € und für das Pflegestellenförderprogramm ein Zuschlag in Höhe von 377.188 € für das Jahr 2016 mit den Kostenträgern vereinbart werden. Daneben wurde von der Option nach § 4 Abs. 4 Satz 1 KHEntgG Gebrauch gemacht, Leistungen für Empfänger von Gesundheitsleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz nicht im Rahmen des Erlösbudgets ab dem Vereinbarungszeitraum 2016 zu vergüten.

Des Weiteren wurde im verbleibenden BPfIV-Bereich (psychiatrischer Bereich) eine Budgetsteigerung mit einem Gesamtvolumen von rund 0,81 Mio. € erzielt. Darin enthalten sind rund 677.400 € für die geplante Erweiterung der Psychosomatik von 15 Betten auf 34 Betten ab 1. Juli 2016. Durch den Veränderungswert von 2,0 % konnte zudem eine Steigerung von ca. 236.000 € erzielt werden. Dieser Budgetsteigerung wirkte eine leichte Kürzung im allgemein psychiatrischen Bereich von 110.000 € entgegen.

Der Anstieg der Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen um ca. 5,5 Mio. € im Vorjahresvergleich ergibt sich im Wesentlichen als Saldo aus Mehrerlösen im DRG-Bereich, resultierend aus dem Anstieg des Casemixvolumens und des Landesbasisfallwertes von insgesamt ca. 8,8 Mio. €.

In 2016 ist der Casemix im Vorjahresvergleich insgesamt um annähernd 2.685 Punkte auf nun 76.371 Casemixpunkte gestiegen. Gleichzeitig konnte das mit den Krankenkassen vereinbarte Leistungsbudget um ca. 2.470 Punkte überschritten werden. Auch die vollstationäre Fallzahl (KHEntG- und BPfIV-Bereich) hat um fast 2.330 auf nun 61.350 Punkte zugenommen. Geringfügig gesunken ist der Casemix-Index für vollstationäre Fälle, der mit 1,247 um 0,016 unter dem vereinbarten Wert liegt. Gleichzeitig haben die Berechnungs- und Belegungstage um ca. 1.600 zugenommen. Die Verweildauer im vollstationären Bereich beträgt nun 7,11 Tage und ist damit um 0,25 Tage nochmals gesunken.

Die übrigen Erlöspositionen liegen in der Summe über den Planvorgaben und insgesamt um ca. 5,2 Mio. € über dem Vorjahr. Unterschreitungen gegenüber dem Vorjahr ergaben sich beim Bestand an unfertigen Leistungen, also den zum 31.12.2016 bewerteten Überliegern aus stationärer Behandlung, der um ca. 1,6 Mio. € abgenommen hat. Der Rückgang des Postens „8. Sonstige betriebliche Erträge“ ist auf die Umsetzung des BilRUG zurückzuführen.

Hinzuweisen ist noch auf die sonstigen betrieblichen Erträge, die den Vorjahresansatz unter Berücksichtigung der Ausweisänderungen aufgrund BilRUG um ca. 9 Mio. € unterschreiten. Einschließlich des neuen Postens 4a. wird ein Anstieg um fast 5 Mio. € realisiert. Der Anstieg ergibt sich vor allem aus der Überleitung von Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte des Klinikums an die Stadt Braunschweig mit hieraus resultierenden Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von insgesamt ca. 6,7 Mio. €. Gleichzeitig sollte beachtet werden, dass hier im Vorjahr der Erlös aus dem Verkauf der Liegenschaft Gliesmaroder Straße mit einem Volumen von ca. 2,5 Mio. € ausgewiesen wurde.

Insgesamt sind die betrieblichen Erträge mit einem Volumen von rund 316,0 Mio. € und einem Anstieg von 3,5 % gegenüber dem Vorjahr mindestens stabil.

Mit ca. 194,0 Mio. € stellt der Personalaufwand naturgemäß die größte Aufwandsposition dar. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um ca. 5,9 Mio. € oder 3,2 % zu verzeichnen. Dabei hat sich die Zahl der Vollkräfte um ca. 10 auf 2.863 erhöht. Im Vorjahresvergleich zeigen sich Anstiege im sogenannten „Weißen Bereich“, namentlich im Pflegedienst und im Funktionsdienst, während sich in den übrigen Diensten nur unwesentliche Veränderungen ergeben. Die Besetzung in den Diensten Wirtschafts- und Versorgungsdienst, Technischer Dienst, Verwaltungsdienst und Sonderdienst ist im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Insgesamt hat der Umsatz pro Vollkraft bei gestiegenem Umsatz und gleichzeitiger Zunahme der Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ca. 100.150 € auf ca. 107.200 € im Berichtsjahr zugenommen. Gleichzeitig ist die Produktivität bezogen auf den insgesamt stationär erzielten Casemix im Vorjahresvergleich um ca. 3 % gestiegen. Die

Personalaufwandsquote bezogen auf den Umsatz beträgt 63,2 % und ist somit stabil im Vergleich mit der Planung.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich mit dem Vorjahr um ca. 4,6 % gestiegen und weisen nun ein Volumen von rund 82,3 Mio. € auf. Die Auswirkungen des BilRUG sind im Anhang im Einzelnen erläutert. Hinzuweisen ist hier vor allem auf die Kostenentwicklung beim Medizinischen Sachbedarf im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe einschließlich der bezogenen Leistungen, der im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um ca. 2,8 Mio. € oder 5,4 % auf 55,1 Mio. € zugenommen hat. Dieser Mehraufwand wird unabhängig von den Leistungssteigerungen in der stationären Krankenversorgung bereits durch die gestiegenen Erlöse aus ambulanten Zytostatikazubereitungen zum Großteil kompensiert. Vergleicht man demgegenüber die Aufwendungen des Medizinischen Bedarfs im stationären Leistungsbereich pro Casemixpunkt so ist dieser Betrag mit ca. 621 € und ca. 2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Die Aufwendungen für Wasser und Energie sind im Berichtsjahr um ca. 277.000 € oder 4,0 % nochmals auf ca. 6,7 Mio. € gesunken. Die Abweichung entfällt vor allem auf Strom und ist im Wesentlichen preisabhängig. Die übrigen Materialaufwendungen weisen keine außergewöhnlichen Veränderungen im Vergleich mit dem Vorjahr auf. Der Aufwand für Wäschereileistungen durch die Textilservice GmbH ist im Vorjahresvergleich stabil, die Leistungen der Klinikdienste GmbH haben um ca. 3,8 % zugenommen. Dieser Anstieg entfällt im Wesentlichen zur Hälfte auf Preis- und Mengenveränderungen. Beim Vergleich mit dem Vorjahr sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen in 2016 mit ca. 2,5 % nur fast halb so stark gestiegen wie der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um ca. 2,5 Mio. € oder 8,0 % auf 34,4 Mio. € gestiegen. Den größten Aufwandsposten bilden darin mit rund 16,3 Mio. € die Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen. Hier hat sich gegenüber dem Vorjahr aber keine wesentliche Veränderung ergeben. Der Vergleich der Einzelposten zeigt, dass der Rückgang der Instandhaltungen von Gebäuden durch höhere Wartungsaufwendungen kompensiert wurde. Der nächstgrößte Aufwandsposten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die periodenfremden Aufwendungen, welche im Wesentlichen Forderungskorrekturen für stationäre Leistungen enthalten. Sie betragen ca. 6,6 Mio. € gegenüber 4,5 Mio. € im Vorjahr. Daneben sind noch Abschreibungen auf Forderungen zu nennen, die im Berichtsjahr um ca. 340.000 € gestiegen sind. Zugenommen haben auch die Beratungskosten, da im Berichtsjahr diverse Projekte und organisatorische Veränderungen durchgeführt wurden.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sind im Berichtsjahr nochmals um rund 125.000 € auf nun ca. 34.000 € gesunken. Hier spiegelt sich die weitere Absenkung des allgemeinen Zinsniveaus für Geldanlagen wider. Nach wie vor weist die Bilanz des Klinikums keine Bankdarlehen auf und die GuV somit auch keine Darlehenszinsen. Bei den ausgewiesenen Zinsaufwendungen aus Rückstellungen handelt es sich um Zinsanteile für langfristige Rückstellungen, die nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz separat auszuweisen sind. Der Steueraufwand weist nun ein Volumen von ca. 172.000 € auf, er berücksichtigt bereits erwartete aber noch nicht vorliegende Steuerbescheide, insbesondere für die Besteuerung der wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe des Klinikums.

Insgesamt spiegelt sich die wirtschaftliche Entwicklung natürlich auch in den Rentabilitätskennzahlen wider, die sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert haben. Die Umsatzrentabilität beträgt ca. 0,3 %. Die Eigenkapitalrentabilität liegt bei rund 1,0 % und ist somit ebenfalls stabil im Vergleich mit dem Vorjahr.

Der Vergleich mit den Einzelposten des Wirtschaftsplans 2016 zeigt bei den betrieblichen Erlösen insgesamt eine Überschreitung um ca. 13,2 Mio. €. Wesentliche Ursache hierfür ist die bereits erläuterte positive Entwicklung der stationären und ambulanten Leistungen. Bei

den Personalaufwendungen wird die Planung demgegenüber um ca. 5,6 Mio. € überschritten. Dies liegt an tariflichen Veränderungen, dem Personalaufbau und an gestiegenen Personalarückstellungen. Die Überschreitung der geplanten Materialaufwendungen um ca. 2,9 Mio. € wird durch die Erlösentwicklung mehr als ausgeglichen.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Steuern und Zinsen (EBITDA) beträgt 5,35 Mio. € und bildet eine stabile Entwicklung ab.

1.3 Finanzlage der Muttergesellschaft

Die Finanzlage des Klinikums kann auch im Berichtsjahr als überdurchschnittlich bezeichnet werden, wobei die Forderungen an den Krankenhausträger – hauptsächlich sind dies bei der Stadt Braunschweig angelegte liquide Mittel – in 2016 um ca. 10,5 Mio. € gesunken sind. Dieser Rückgang teilt sich je zur Hälfte auf Eigenmittelabflüsse für den 1. Bauabschnitt der Zielplanung auf sowie abgeflossene Liquidität aus der Überleitung der Pensions- und Beihilferückstellungen auf die Stadt Braunschweig. Bezogen auf die Bilanzsumme machen die Forderungen an den Krankenhausträger einen Anteil von ca. 13,3 % aus und stellen damit weiterhin einen hohen Ansatz dar. Die sich hieraus ergebende zahlungsbedingte Liquiditätsreserve des Klinikums liegt bei ca. 4 Monaten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ca. 44,6 Mio. € im Vorjahresvergleich um ca. 7,1 Mio. € gestiegen. Da gleichzeitig die Erlöse aus Krankenhausleistungen um ca. 5,5 Mio. € zugenommen haben, hat sich die Forderungssituation insgesamt kaum verändert. Weiterhin ist dieser Bilanzposten unauffällig. Durch eine verbesserte Ablauforganisation bei der Bearbeitung der weiter anwachsenden Rechnungsbeanstandungen ist es gelungen, dem allgemeinen Entwicklungstrend entgegenzuwirken. Bis Mitte März 2017 konnten die Forderungen zum 31. Dezember 2016 auf ca. 7,5 Mio. € durch die Realisierung von Zahlungseingängen reduziert werden. Dadurch konnte diese Kennzahl im Vorjahresvergleich um ca. 2 Mio. € verbessert werden.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um ca. 31,5 Mio. € ergibt sich aus dem Saldo zwischen der Verwendung von Fördermitteln für den 1. und 2. Bauabschnitt und den eingegangenen Förderbescheiden für den 2. Bauabschnitt in 2016 von zusammen 42 Mio. €.

1.4 Vermögenslage der Muttergesellschaft

Die Bilanzsumme des Klinikums ist in 2016 um ca. 44,7 Mio. € auf 328.988.083,83 € gestiegen. Hiervon entfallen ca. 31,5 Mio. € auf den Anstieg der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, also in 2016 zusätzlich bewilligter Fördermittel. Daneben ist das Anlagevermögen im Saldo um ca. 15,3 Mio. € gestiegen, dieser Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus der Fortführung des 1. und 2. Bauabschnitts.

Sowohl die Finanzanlagen als auch die Vorräte weisen gegenüber dem Vorjahr nur marginale Veränderungen auf. Abgenommen haben demgegenüber die unfertigen Leistungen um ca. 1,6 Mio. € gegenüber 2015. Dieser Posten ergibt sich aus der Bewertung der am Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen stationären Fälle. Mit Ausnahme des bereits erläuterten Anstiegs der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht weisen die übrigen Bilanzposten der Aktivseite unwesentliche Veränderungen auf.

Insgesamt weist das Klinikum Eigenkapital im Umfang von 116,9 Mio. € aus. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens ist unter Berücksichtigung der Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens mit ca. 131 % damit sehr hoch. Das Anlagevermögen wird vollständig durch Eigenkapital und Fördermittel finanziert.

Die Eigenkapitalquote bezogen auf die Bilanzsumme ist im Vorjahresvergleich von annähernd 40,8 % auf nun 35,5 % gesunken. Dieser Rückgang ist allerdings auf den Anstieg der Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht, also den Fördermittelbewilligungen für den 2. Bauabschnitt, zurückzuführen und bildet somit keine Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation ab. Nach Berücksichtigung dieser Veränderung beträgt die Eigenkapitalquote bezogen auf die Bilanzsumme ohne die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht in 2016 nun 41,4 %. Der entsprechend ermittelte Wert des Vorjahres lag geringfügig darüber, nämlich bei 43,0 %.

Zu bemerken ist, dass Gewinne seit Bestehen der Gesellschaft dem Eigenkapital zugeführt werden. Sie sollen helfen, künftigen Finanzierungsbedarf bei der Realisierung des Zwei-Standorte-Konzeptes abzudecken.

Die Rückstellungen betragen insgesamt ca. 27,1 Mio. € und sind im Vorjahresvergleich um 11,0 Mio. € gesunken. Dieser Rückgang ist in erster Linie auf die Überleitung der Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamte des Klinikums an die Stadt Braunschweig zurückzuführen. Seit dem 1. Januar 2016 werden diese Rückstellungen nur noch für pensionierte ehemalige Chefarzte im Klinikum bilanziert. Aus diesem Grund betragen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2016 nur noch ca. 816.000 € gegenüber ca. 12,5 Mio. € im Vorjahr und die Rückstellungen für Beihilfeverpflichtungen nur noch ca. 412.000 € gegenüber ca. 5,6 Mio. € in 2015. Diesen Rückgang um ca. 16,8 Mio. € stehen vor allem Rückstellungszuführungen für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Beanstandungsverfahren der Krankenkassen im Umfang von ca. 4,7 Mio. € gegenüber. Die Veränderungen der übrigen Rückstellungspositionen sind eher geringfügig.

1.5 Investitionen

Das Anlagevermögen des Klinikums weist Zugänge im Umfang von 26,5 Mio. € auf. Davon sind für den 1. Bauabschnitt in der Celler Straße 2,9 Mio. € und in der Salzdahlumer Straße 0,2 Mio. € sowie für den 2. Bauabschnitt in der Salzdahlumer Straße 15,5 Mio. € verwendet worden. Die Anschaffungskosten für medizinische Geräte betrugen 3,3 Mio. €. Des Weiteren wurde für die Bereiche IT, Wirtschafts- und Versorgungsbedarf Anlagevermögen im Umfang von ca. 3,3 Mio. € beschafft.

Das Zwei-Standorte-Konzept stellt für das Klinikum das größte Investitionsvorhaben der vergangenen Jahre dar. Der erste Spatenstich fand 2006 am Standort Celler Straße statt. Im Berichtsjahr wurden dort die letzten Arbeiten des 1. Bauabschnitts abgeschlossen. Finanziert wurde dieser 1. Bauabschnitt durch das Land Niedersachsen mit einem Festbetrag in Höhe von 43 Mio. €. Das Klinikum Braunschweig steuerte Eigenmittel in Höhe von rund 41,5 Mio. € bei. Der Finanzierungsbedarf konnte durch Gewinnrücklagen sowie Refinanzierungsmittel aus Vorjahren bereitgestellt werden.

Mit dem 2. Bauabschnitt wurde bereits 2014 begonnen. Hier stehen primär Baumaßnahmen am Standort Salzdahlumer Straße und die Zusammenlegung der Kliniken auf 2 Standorte im Vordergrund. Ein weiterer Fokus liegt auf der Bildung von Medizinischen Zentren, wie Kopf-, Bauch- und Herzzentrum und die Erweiterung der Intensiv-/IMC-Bettenkapazitäten. Der hierfür notwendig Rohbau ist derzeit im Wesentlichen fertiggestellt. Detailplanungen zur Optimierung der Baustrukturen werden fortgeschrieben, sodass der Umzug des Standortes Holwedestraße an den Standort Salzdahlumer Straße für 2022 geplant ist.

Daneben wurden in 2016 aus pauschalen Fördermitteln des Landes Niedersachsen nach § 9 Abs. 3 KHG dem Klinikum Fördermittel in Höhe von 5,4 Mio. € für Beschaffungen von medizinisch technischen Geräten zur Verfügung gestellt.

1.6 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Die Ausführungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Mutterunternehmens gelten entsprechend auch für den Konzern, da die Tochterunternehmen aus Konzernsicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sind. Unterschiede ergeben sich insbesondere aus der Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften der KHBV im Einzelabschluss des Mutterunternehmens und der HGB-Vorschriften für den Konzernabschluss.

Im Einzelnen handelt es sich insbesondere um folgende Unterschiede:

In dem nach HGB erstellten Konzernabschluss wurde der Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung nach KHBV in Höhe von 11,8 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) eliminiert. Dadurch verringert sich das Eigenkapital im Konzernabschluss im Vergleich zum Einzelabschluss entsprechend.

Für den Konzernabschluss ergeben sich somit folgende wesentliche Größen und finanzielle Leistungsindikatoren:

Die Konzernbilanzsumme zum Stichtag beträgt 321,0 Mio. € (Vorjahr: 275,5 Mio. €), Anlagevermögen ist in Höhe von 178,3 Mio. € (Vorjahr: 163,0 Mio. €) ausgewiesen. Der Anlagendeckungsgrad beträgt unter Berücksichtigung der Sonderposten zur Finanzierung des Anlagevermögens 124,3 % (Vorjahr: 126,7 %), die Eigenkapitalquote beträgt 33,6 % (Vorjahr: 38,7 %). Das Anlagevermögen ist in voller Höhe durch Eigenkapital und Fördermittel finanziert. Der Konzern weist einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 1.214 T€ aus.

Der Konzernumsatz des Geschäftsjahres beträgt 315,0 Mio. € (Vorjahr: 308,3 Mio. €), jeweils nach BilRUG. Daraus ergibt sich eine Umsatzrentabilität des Konzerns von 0,4 % (Vorjahr: 0,5 %). Die Personalaufwandsquote beträgt 67,1 % (Vorjahr: 66,2 %). Die Materialaufwandsquote liegt bei 22,8 %, gegenüber 22,3 % im Vorjahr.

Hinsichtlich der Entwicklung und Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Vorjahresvergleich gelten die Ausführungen zum Mutterunternehmen entsprechend.

2. Chancen- und Risikobericht

Die bestehenden Chancen und Risiken für den Konzern ergeben sich im Wesentlichen aus den Chancen und Risiken der Muttergesellschaft.

Nach wie vor kommt der Entwicklung des stationären Budgets des Klinikums, die maßgeblich vom Landesbasisfallwert abhängt, besondere Bedeutung zu. Absolut betrachtet ist der Landesbasisfallwert von 3.278,19 € in 2016 auf 3.341,67 € oder ca. 63 € oder ca. 1,9 % gestiegen.

Da seit Jahren Kostenentwicklungen, insbesondere durch tarifliche Veränderungen im Personalbereich, nicht über entsprechende Anstiege der Vergütungen ausgeglichen werden können, hat sich jedoch in den Jahren 2008 bis 2013 eine sogenannte „Tarif-Erlösschere“ im Klinikum von ca. 15 Mio. € aufgebaut. Durch die Anhebung des Landesbasisfallwertes in 2016 um ca. 2,7 % und in 2017 um ca. 1,9 % kann der seit Jahren wirksamen Finanzierungsproblematik nur unzureichend entgegengewirkt werden. Auch für 2017 werden

zur Kompensation weitere Leistungssteigerungen geplant und angestrebt, allerdings wird realistisch davon ausgegangen, dass nicht alle mit den Krankenkassen zu vereinbarenden Leistungen budgetwirksam werden können. Daneben werden für neu zu vereinbarende Leistungen entsprechende Abschläge aufgrund des neuen sogenannten Fixkostendegressionsabschlags hinzunehmen sein. In welcher Höhe dieser Abschlag letztlich wirksam werden wird, kann derzeit schwer eingeschätzt werden. Da im Klinikum aber aufgrund der sehr guten Leistungsentwicklung in 2016 bereits Mehrerlösausgleiche in Größenordnung von ca. 5 Mio. € verkraftet werden mussten, drohen hier gravierende Belastungen.

Der im Klinikum bereits entwickelte umfangreiche Katalog von konkreten Maßnahmen zur Verbesserung der Leistungsentwicklung wird in der Diskussion mit den Chefärzten laufend fortgeschrieben und hinsichtlich seiner Zielerreichung überprüft. In diesem Zusammenhang wurde das Projektmanagement im Klinikum grundlegend angepasst und neu strukturiert. Diverse Projekte, wie Spezialisierungen, Zentren-Bildungen, Ausweitung des Angebots und Kooperationen wurden dabei bereits konkretisiert.

Bei der Stellenbesetzung mit Fachpersonal, insbesondere im ärztlichen und pflegerischen Bereich, ergeben sich keine wesentlichen Probleme, nur punktuell und zeitweise im Ärztlichen Dienst. Bislang konnten die Stellen adäquat besetzt werden. Auch die solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bildet eine gute Basis, die Belastungen zu bewältigen.

Im Zuge der Durchführung der weiteren Baumaßnahme des 2. Bauabschnitts am Standort Salzdahlumer Straße hat sich herausgestellt, dass die etwa 10 Jahre alte Bauplanung nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen des Klinikums entspricht. So haben sich organisatorische, konzeptionelle und wirtschaftliche Mängel ergeben, die eine neue Konzeption erforderlich machen. Da die notwendigen Planungsänderungen nicht im laufenden Betrieb erfolgen können, wurde in 2016 eine Unterbrechung der Baumaßnahme beschlossen, um die noch verbleibenden Möglichkeiten für eine konzeptionelle Aktualisierung zu nutzen. Ein grundsätzliches Konzept für eine zukunftsorientierte Planung liegt bereits vor und wird nun im Detail weiterentwickelt. Parallel dazu erfolgen die Abstimmung mit den zuständigen Behörden sowie die Beantragung auf Fortschreibung der Fördermittel. Es wird davon ausgegangen, dass diese Arbeiten in 2017 beendet werden können und die Baumaßnahme in 2018 baulich fortgeführt werden kann.

In diesem Zusammenhang wurde im Klinikum Braunschweig ein Bericht zur Entwicklung und Implementierung eines Risikomanagementsystems erarbeitet. Nach der Erstaufnahme der Risiken, die bereits im Jahr 2008 erfolgte, wird diese Dokumentation fortgeschrieben. Derzeit wird eine neue Software implementiert, um die regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsleitung nochmals zu verbessern.

3. Prognosebericht

Die Wirtschaftsplanung für 2017 geht von einem Jahresüberschuss des Klinikums in Höhe von 450.000 € aus. Weil sich die Rahmenbedingungen für 2017 nicht wesentlich gegenüber dem Vorjahr geändert haben, wird dieses Ziel weiterhin als realistisch eingeschätzt.

Der Wirtschaftsplan unterstellt für das Klinikum einen Umsatz von ca. 302,3 Mio. € vor BilRUG, der um ca. 9,4 Mio. € über dem in 2016 erreichten Umsatz liegt. Die geplante Personalaufwandsquote bezogen auf den Umsatz liegt bei 66,8 %, die entsprechende Materialaufwandsquote beträgt 26,6 %. Beide Quoten liegen ca. 1 % über der Planung des Vorjahres, auch weil mit tendenziell personal- und materialaufwendigeren Leistungen gerechnet wird.

Die Planung unterstellt einen Überschuss vor Abschreibungen, Steuern und Zinsen (EBITDA) von ca. 5,6 Mio. €. Dieser Wert liegt geringfügig über dem im Vorjahr erreichten Ansatz.

Die Wirtschaftsplanung 2017 für den Konzern weist einen Jahresüberschuss von ca. 750.000 € aus. Für die Tochterunternehmen werden Jahresüberschüsse erwartet, die den Vorjahresergebnissen im Wesentlichen entsprechen. Für alle vier Gesellschaften werden moderate Umsatzanstiege eingeplant, die die entsprechenden Kostenentwicklungen ausgleichen.

Die Wirtschaftsplanung für das Klinikum berücksichtigt die wesentlichen zum Planungszeitpunkt im Herbst des vergangenen Jahres erwarteten Veränderungen. Auch die im Oktober 2016, dem Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes für 2017, bekannten ordnungspolitischen Vorgaben für das Planjahr wurden dabei berücksichtigt. Hinsichtlich des Landesbasisfallwertes wurde für das Geschäftsjahr ein Betrag von 3.343,75 € planerisch berücksichtigt, der den tatsächlichen Landesbasisfallwert von 3.341,67 € nur um ca. 2 € pro Casemixpunkt unterschreitet. Diese Abweichung ist für die Gesamtplanung unwesentlich.

Auf der Basis der Leistungsentwicklung in 2016, die nach dem 3. Quartal 2016 eine deutliche Überschreitung des mit den Krankenkassen vereinbarten Budgets aufweist, unterstellt der Planansatz für 2017 weitere Leistungssteigerungen gegenüber dem vereinbarten Budget, sodass ein Casemixvolumen von insgesamt 75.078 Punkten angesetzt wird. Dieser Ansatz unterschreitet das in 2016 tatsächlich erreichte Volumen von 76.371 Casemixpunkten deutlich und belegt den vorsichtigen Ansatz des Wirtschaftsplanes.

Die aktuell vorliegenden Daten zur wirtschaftlichen Lage zeigen für 2017 hinsichtlich der Leistungs-, Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Vergleich mit den Planvorgaben keine ungewöhnlichen Abweichungen.

Bei den Leistungen können in den Monaten Januar und Februar 2017 nochmals Steigerungen des erzielten Casemixes beobachtet werden. Die Personalaufwendungen zeigen nach zwei Monaten noch unwesentliche Abweichungen von den Planvorgaben. Insgesamt zeichnet sich für das Gesamtjahr 2017 noch keine wesentliche Abweichung von der Planvorgabe ab.

Die Budgetverhandlungen für das stationäre Krankenhausbudget 2017 konnten bis Mitte März 2017 noch nicht abgeschlossen werden. Nach zwei Verhandlungsterminen wurden bereits weitere Termine vereinbart.

Der Niedersächsische Krankenhausplan weist zum 1. Januar 2017 1.475 vollstationäre und 24 teilstationäre Betten aus. Die Ausweitung um 71 vollstationäre Betten ergibt sich aus der Erhöhung um 45 Betten im Bereich der Inneren Medizin für die Versorgung der Patienten des zum Ende 2016 geschlossenen St. Vinzenz Krankenhauses in Braunschweig sowie 19 zusätzliche Betten für psychosomatische Medizin, die nun über 34 Planbetten verfügt und da 7 zusätzliche Betten im Bereich der Geburtshilfe. Fördermittel nach § 9 Abs. 3 KHG sind für das Haushaltsjahr 2016 mit Bescheid vom 16. März 2016 in Höhe von 5,4 Mio. € bewilligt. Ein Bescheid für 2017 wird mit entsprechender Planbettenfortschreibung in Kürze erwartet.

Die Sachaufwendungen entwickeln sich derzeit im Wesentlichen unauffällig im Vergleich mit den Planvorgaben, welche kalkulierte Steigerungssätze zwischen 1,5 und 2,5 % beinhalten. Der Medizinische Sachbedarf als größte Position des Materialaufwands liegt in den ersten Monaten 2017 etwa auf dem Niveau der Planung. Insgesamt kann auch für 2017 eine unauffällige wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens erwartet werden. Unabhängig davon wird darauf hingewiesen, dass die tatsächliche Entwicklung von unseren Erwartungen abweichen kann.

Nachdem im vergangenen Jahr durch die Fertigstellung des 1. Bauabschnitts deutliche Verbesserungen der baulichen Situation mit Vorteilen für die Ablauforganisation und die Erschließung von Synergien erreicht werden konnten, wird die Fortführung des begonnenen 2. Bauabschnitts am Standort Salzdahlumer Straße eine wichtige Aufgabe in 2017 sein.

Liquiditätsrisiken in Bezug auf Finanzinstrumente sowie Preisänderungs- und Ausfallrisiken sind aufgrund unserer im Wesentlichen in öffentlicher Trägerschaft stehenden Kunden und der ausschließlichen Fakturierung in Euro überschaubar.

Braunschweig, 23. März 2017

A handwritten signature in black ink, consisting of stylized, overlapping loops and strokes, likely representing the initials 'AG'.

Dr. med. Andreas Goepfert
Geschäftsführer

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2016

K O N Z E R N B I L A N Z

Aktiva	Passiva			
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	18.450.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	976.124,22	747.361,73	II. Kapitalrücklagen	54.152.266,40
2. Geschäfts- oder Firmenwert	495.950,00	495.950,00	III. Gewinnrücklagen	33.923.638,26
3. Geleistete Anzahlungen	831.300,92	222.805,90	IV. Konzernbilanzgewinn	1.385.946,47
			- davon Gewinnvortrag: EUR 172.001,81	1.479.355,62
			(Vorjahr: EUR 3.852,61) -	
II. Sachanlagen				107.911.851,13
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	59.888.428,19	44.636.653,08	B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	284.404,07	288.070,86	1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	113.570.037,02
3. Grundstücke ohne Bauten	57.999,18	2.905.088,63	2. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	111.213,81
4. Technische Anlagen	6.960.478,16	21.662.689,55		113.681.250,83
5. Einrichtungen und Ausstattungen	22.559.790,99	91.946.608,90	C. Rückstellungen	
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	86.131.385,17	161.497.110,20	1. Rückstellungen für Pensionen	815.965,00
			2. Steuerrückstellungen	1.657,88
III. Finanzanlagen			3. Sonstige Rückstellungen	27.073.631,69
Beteiligungen				27.891.254,57
			D. Verbindlichkeiten	
			1. Erhaltene Anzahlungen	22.966,00
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.607.074,30
			3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.523.365,70
			4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	46.483.096,51
			- davon nach der BPfIV/KHEntGG: EUR 8.210.662,10	
			5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.666.310,41
			- davon aus Steuern: EUR 3.660.988,76	
			(Vorjahr: EUR 2.709.224,03) -	
			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 397.581,22	
			(Vorjahr: EUR 154.143,94) -	
				71.302.812,92
			E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	
				168.724,13
			F. Rechnungsabgrenzungsposten	
				85.529,45
				39.533,84
				321.041.423,03
				275.472.983,07
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.143.572,96	3.885.941,64		
2. Umlieferbare Leistungen	2.158.670,44	3.773.088,43		
3. Waren	44.136,44	43.310,95		
4. Geleistete Anzahlungen	23.800,00	0,00		
				7.702.341,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45.850.991,15	38.569.696,74		
2. Forderungen an Gesellschafter	43.839.034,50	54.393.904,71		
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	37.849.985,61	6.430.730,99		
- davon nach der BPfIV/KHEntGG: EUR 1.774.985,61				
(Vorjahr: EUR 1.367.569,52) -				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	450.087,85	349.118,21		
				99.743.450,65
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
				8.087.626,12
				4.648.612,15
				313.351,42
				281.657,06
				321.041.423,03
				275.472.983,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
Andere Rechnungsabgrenzungsposten				

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2016

KONZERN - GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG

	2016		2015
	EUR	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	272.930.248,51		267.384.495,15
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.301.770,33		7.221.313,03
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	12.509.108,72		10.542.478,46
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	5.791.082,24		5.775.243,29
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuchs, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten	16.514.412,92		0,00
5. Verminderung oder Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-1.614.417,99		79.349,26
6. Andere aktivierte Eigenleistungen	552.827,65		418.832,17
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand soweit nicht unter Nr. 11	683.232,42		574.672,86
8. Sonstige betriebliche Erträge	9.739.050,56		20.628.168,20
9. Personalaufwand		324.407.315,36	312.624.552,42
a) Löhne und Gehälter	171.761.620,54		163.887.147,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 10.083.505,95 (Vorjahr: EUR 11.170.852,66) -	39.658.964,47		40.250.795,96
10. Materialaufwand		211.420.585,01	204.137.943,74
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	64.376.915,09		62.364.736,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.730.051,92		6.380.449,62
<u>Zwischenergebnis</u>		72.106.967,01	68.745.186,53
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 47.439.705,72 (Vorjahr: 5.282.618,32) -	47.439.705,72	40.879.763,34	39.741.422,15
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.671.898,33		7.134.474,92
13. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	35.026,50		35.494,26
14. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	47.888.417,99		5.819.243,83
15. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	83.832,51		111.460,53
16. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.604.966,01	7.174.380,05	6.521.883,14
17. Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.801.333,58		11.014.293,41
<u>Zwischenergebnis</u>		46.406.299,59	32.279.026,77
18. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25.502,21		43.293.320,18
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung: EUR 137.615,38 (Vorjahr: EUR 865.031,48) -	167.893,28		2.969.985,11
20. Steuern - davon vom Einkommen und vom Ertrag: EUR 263.938,44 (Vorjahr: EUR 630.046,32) -		-142.391,07	137.180,55
21. Konzernjahresüberschuss		291.508,07	964.724,48
22. Konzerngewinnvortrag			-827.543,93
23. Einstellung in die Gewinnrücklagen			666.938,17
24. Konzernbilanzgewinn		1.213.944,66	1.475.503,01
		1.479.355,62	2.046.224,43
		1.307.353,81	-2.042.371,82
		1.385.946,47	1.479.355,62

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Bilanz

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015	PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			1. Gezeichnetes Kapital	18.450.000,00	18.450.000,00
1. Entgeltlich erworbene Software	976.124,22	747.260,73	2. Kapitalrücklagen	65.582.547,87	65.582.547,87
2. Geleistete Anzahlungen	831.300,92	222.805,90	3. Gewinnrücklagen	31.897.153,44	30.671.679,57
	1.807.425,14	970.066,63	4. Jahresüberschuss	1.017.392,47	1.225.473,87
				116.947.093,78	115.929.701,31
II. Sachanlagen			B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	59.888.428,19	44.636.653,06	1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	113.570.037,02	99.696.108,63
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschließlich der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	284.404,07	288.070,86	2. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	111.213,81	140.378,45
3. Grundstücke ohne Bauten	57.999,18	57.999,18		113.681.250,83	99.836.487,08
4. Technische Anlagen	6.607.548,16	2.520.914,63	C. Rückstellungen		
5. Einrichtungen und Ausstattungen	20.579.952,99	19.699.539,55	1. Rückstellungen für Pensionen	815.965,00	12.472.802,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	86.131.385,17	91.946.608,90	2. Steuerrückstellungen	0,00	715.711,59
	173.549.717,76	159.149.786,20	3. Sonstige Rückstellungen	26.321.981,33	25.009.129,25
				27.137.946,33	38.197.642,84
III. Finanzanlagen			D. Verbindlichkeiten		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	545.024,56	545.024,56	1. Erhaltene Anzahlungen	22.966,00	13.430,00
2. Sonstige Finanzanlagen	126.000,00	102.000,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
	671.024,56	647.024,56	EUR 22.966,00 (Vorjahr: EUR 13.430,00)		
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.565.770,87	6.085.386,74
I. Vorräte			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.121.111,46	3.868.263,78	EUR 8.565.770,87 (Vorjahr: EUR 6.085.386,74)		
2. Unterliefe Leistungen	2.156.670,44	3.773.088,43	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhausträger	5.523.365,70	1.321.689,97
3. Geleistete Anzahlungen	23.800,00	0,00	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
	6.303.581,90	7.641.352,21	EUR 5.523.365,70 (Vorjahr: EUR 1.321.689,97)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	46.483.096,51	14.996.720,51
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44.569.554,98	37.514.250,77	- davon nach dem KHEntG/ BPHV		
2. Forderungen an Gesellschafter bzw. Krankenhausträger	43.839.034,50	54.383.904,71	EUR 8.210.662,10 (Vorjahr: EUR 3.096.042,02)		
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	37.849.985,61	6.430.730,99	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
- davon nach der BPHV/KHEntG			EUR 46.483.096,51 (Vorjahr: EUR 14.996.720,51)		
EUR 1.774.985,61 (Vorjahr: EUR 1.367.569,52)			5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	755.721,33	1.113.762,33
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	739.288,01	862.763,71	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
5. Sonstige Vermögensgegenstände	333.570,21	253.839,48	EUR 755.721,33 (Vorjahr: EUR 1.113.762,33)		
	127.331.433,31	99.455.489,66	6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.616.618,90	6.592.412,50
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
	7.226.225,91	4.338.629,87	EUR 9.616.618,90 (Vorjahr: EUR 6.592.412,50)		
C. Ausgleichsposten nach dem KHG			- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	140.861.241,12	111.435.471,74	EUR 367.344,45 (Vorjahr: EUR 133.685,28)		
			- davon aus Steuern:		
	11.817.763,43	11.815.027,08	EUR 3.468.327,51 (Vorjahr: EUR 2.605.459,90)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten			E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung		
Andere Abgrenzungsposten	280.911,82	313.141,54		168.724,13	203.750,63
			F. Rechnungsabgrenzungsposten		
				85.529,45	39.533,84
				328.988.083,83	284.330.517,75

Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH, Braunschweig

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015
	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	272.930.248,51	267.384.495,15
2. Erlöse aus Wahlleistungen	7.301.770,33	7.221.313,03
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	7.074.888,56	5.696.884,83
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	5.644.700,86	5.469.843,04
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 des Handelsgesetzbuches, soweit nicht in den Nummern 1 bis 4 enthalten - davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre EUR 1.210.746,36 (Vorjahr: EUR 0,00) -	14.022.560,40	0,00
5. Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.614.417,99	79.349,26
6. andere aktivierte Eigenleistungen	552.827,65	418.832,17
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht in Nummer 11 enthalten	683.232,42	574.672,86
8. Sonstige betriebliche Erträge	9.378.637,62	18.437.110,34
	315.974.448,36	305.282.500,68
9. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	156.898.822,04	150.194.400,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 10.044.496,43 (Vorjahr: EUR 11.135.000,17) -	37.054.083,40	37.823.496,57
	193.952.905,44	188.017.897,02
10. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.997.651,64	60.988.380,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.315.169,73	17.714.854,61
	82.312.821,37	78.703.235,12
Zwischenergebnis	39.708.721,55	38.561.368,54
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen - davon Fördermittel nach dem KHG: EUR 47.439.705,72 (Vorjahr: EUR 5.282.618,32) -	47.439.705,72	5.282.618,32
12. Erträge aus der Einstellung von Gleichposten für Eigenmittelförderung	2.736,35	6.508,20
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	7.671.898,33	7.134.474,92
14. Erträge aus der Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung und für Eigenmittelförderung	35.026,50	35.494,26
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	47.888.417,99	5.819.243,83
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	83.832,51	111.460,53
17. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	11.204.719,31	10.672.956,35
18. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Ausgleichsbeträgen für frühere Geschäftsjahre: EUR 6.604.697,05 (Vorjahr: EUR 4.492.564,35) -	34.358.544,95	31.818.169,36
Zwischenergebnis	1.322.573,69	2.598.634,17
19. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 12.978,05 (Vorjahr: EUR 25.628,98) -	34.206,11	158.777,23
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung: EUR 137.229,93 (Vorjahr: EUR 864.591,27) -	167.279,07	964.284,27
	-133.072,96	-805.507,04
	1.189.500,73	1.793.127,13
21. Steuern - davon vom Einkommen und vom Ertrag: EUR 147.346,63 (Vorjahr: EUR 533.616,41) -	172.108,26	567.653,26
22. Jahresüberschuss	1.017.392,47	1.225.473,87

Bilanz

AKTIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	EUR		EUR	
<u>A. Anlagevermögen</u>				
Sachanlagen	3,00		137,00	
<u>B. Umlaufvermögen</u>				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	10.463,84		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	126.953,73	99.115,81		
- davon gegen Gesellschafter: EUR 126.953,73 (Vorjahr: EUR 99.115,81) -				
3. Sonstige Vermögensgegenstände	78.227,71	71.500,61		
II. Guthaben bei Kreditinstituten				
	205.181,44	181.080,26		
	146.088,95	146.869,89		
	351.270,39	327.950,15		
	351.273,39	328.087,15		
<u>PASSIVA</u>				
<u>A. Eigenkapital</u>				
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000,00	
II. Gewinnvortrag	107.771,29		100.619,47	
III. Jahresüberschuss	5.724,28		7.151,82	
	139.495,57		133.771,29	
<u>B. Rückstellungen</u>				
1. Steuerrückstellungen	1.657,88		1.324,88	
2. Sonstige Rückstellungen	81.293,00		54.516,45	
	82.950,88		55.841,33	
<u>C. Verbindlichkeiten</u>				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.552,56		0,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.182,24		15.704,25	
- davon gegenüber Gesellschafter: EUR 2.182,24 (Vorjahr: EUR 15.704,25) -				
3. Sonstige Verbindlichkeiten	112.092,14		122.770,28	
- davon aus Steuern: EUR 11.463,46 (Vorjahr: EUR 11.636,34) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.597,96 (Vorjahr: EUR 2.669,75) -				
	128.826,94		138.474,53	
	351.273,39		328.087,15	

Klinikum Braunschweig Textilservice GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	4.290.393,07	4.315.329,09
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.567,50	1.936,32
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	498.315,08	500.880,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.418.168,87	1.335.848,45
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.822.010,73	1.928.130,04
b) Soziale Abgaben	361.548,83	362.197,21
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	134,00	199,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	175.311,66	171.217,72
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.286,88	4.032,30
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.034,00	15.672,78
9. Ergebnis nach Steuern/ Jahresüberschuss	5.724,28	7.151,82



Bilanz

A K T I V A	31.12.2016	31.12.2015	P A S S I V A	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR		EUR	EUR
<u>A. Anlagevermögen</u>			<u>A. Eigenkapital</u>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	101,00	II. Gewinnvortrag	2.147.745,19	2.065.865,25
2. Geschäfts- oder Firmenwert	495.950,00	495.950,00	III. Jahresüberschuss	90.620,91	81.879,94
	495.950,00	496.051,00		2.538.366,10	2.447.745,19
<u>II. Sachanlagen</u>			<u>B. Rückstellungen</u>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	347.790,00	375.800,00	Sonstige Rückstellungen	444.308,80	238.096,89
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.518.759,00	1.714.757,00			
	1.866.549,00	2.090.557,00	<u>C. Verbindlichkeiten</u>		
	2.362.499,00	2.586.608,00	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.739,15	8.206,21
<u>B. Umlaufvermögen</u>			2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	420.194,87	675.444,60
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Sonstige Verbindlichkeiten	189.349,24	45.949,45
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	895.051,37	766.698,86	- davon aus Steuern:		
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	14.613,00	10.507,00	- EUR 103.792,98 (Vorjahr: EUR 34.396,31)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.310,85	1,68	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
	913.975,22	777.207,54	- EUR 3.958,10 (Vorjahr: EUR 3.424,55)		
<u>II. Guthaben bei Kreditinstituten</u>				612.283,26	729.600,26
	317.738,70	51.626,80			
	1.231.713,92	828.834,34			
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>					
	745,24	0,00			
	3.594.958,16	3.415.442,34		3.594.958,16	3.415.442,34

hmn

[Signature]

Medizinische Versorgungszentren am Städtischen Klinikum Braunschweig GmbH
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	5.862.416,32	5.150.993,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	37.920,46	186.357,65
	5.900.336,78	5.337.351,53
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	566.810,28	602.326,51
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	926.490,87	939.985,44
	1.493.301,15	1.542.311,95
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.809.291,06	2.327.905,03
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
- davon für Altersversorgung:	301.851,12	277.934,19
EUR 39.009,52 (Vorjahr: EUR 35.852,49)		
	3.111.142,18	2.605.839,22
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	303.284,91	273.075,11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	889.017,28	807.582,88
	1.192.302,19	1.080.657,99
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.970,35	26.662,43
- davon an verbundene Unternehmen:		
EUR 12.736,77 (Vorjahr: EUR 26.395,60)		
- davon aus Aufzinsung: EUR 233,58 (Vorjahr: EUR 266,83)		
8. Jahresüberschuss	90.620,91	81.879,94



Bistro Klinikum Braunschweig GmbH
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016
 Registergericht: Amtsgericht Braunschweig, Registernummer: HRB 204484

Bilanz

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015	PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR		EUR	EUR
<u>A. Anlagevermögen</u>			<u>A. Eigenkapital</u>		
Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.871,00	18.457,00	II. Gewinnvortrag	152.803,70	94.617,82
			III. Jahresüberschuss	2.801,14	58.185,88
				180.604,84	177.803,70
<u>B. Umlaufvermögen</u>			<u>B. Rückstellungen</u>		
I. Vorräte			1. Steuerrückstellungen	0,00	70.538,56
Waren	44.136,44	43.310,95	2. Sonstige Rückstellungen	12.474,71	8.945,53
				12.474,71	79.484,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<u>C. Verbindlichkeiten</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.653,53	834,28	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.960,66	8.237,42
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.673,34	9.275,79	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.539,00	7.383,93
3. Forderungen gegen Gesellschafter	25.348,66	184.284,86	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	33.962,86	34.896,75
4. Sonstige Vermögensgegenstände	22.508,39	7.039,42	4. Sonstige Verbindlichkeiten	44.075,55	19.515,31
	58.183,92	201.434,35	- davon aus Steuern:		
			- EUR 15.924,27 (Vorjahr: EUR 3.328,14)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	122.426,26	64.118,90	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
	224.746,62	308.864,20	- EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
				95.538,07	70.033,41
	288.617,62	327.321,20		288.617,62	327.321,20

Bistro Klinikum Braunschweig GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.315.233,45	1.086.735,85
2. Sonstige betriebliche Erträge	32.890,31	10.036,21
	1.348.123,76	1.096.772,06
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	526.587,97	442.693,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.114,50	25.042,66
	556.702,47	467.736,48
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	479.777,58	333.064,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	98.197,02	66.999,06
- davon für Altersversorgung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	577.974,60	400.063,83
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	13.790,80	10.208,47
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	157.919,24	133.612,16
	171.710,04	143.820,63
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,73	181,09
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 12,73 (Vorjahr: EUR 181,09)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	83,32	40,00
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 48,20 (Vorjahr: EUR 0,00)		
- davon aus Aufzinsung: EUR 35,12 (Vorjahr: EUR 40,00)		
	-70,59	141,09
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	38.584,92	26.870,33
10. Ergebnis nach Steuern	3.081,14	58.421,88
11. Sonstige Steuern	280,00	236,00
12. Jahresüberschuss	2.801,14	58.185,88



Bilanz

AKTIVA	31.12.2016	31.12.2015	PASSIVA	31.12.2016	31.12.2015
	EUR	EUR		EUR	EUR
<u>A. Anlagevermögen</u>			<u>A. Eigenkapital</u>		
Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.650,00	25.650,00
1. Technische Anlagen und Maschinen	5.140,00	8.374,00	II. Gewinnvortrag	343.286,62	233.966,92
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	397.205,00	229.799,00	III. Jahresüberschuss	100.142,21	109.319,70
	402.345,00	238.173,00		469.078,83	368.936,62
<u>B. Umlaufvermögen</u>			<u>B. Rückstellungen</u>		
I. Vorräte			1. Steuerrückstellungen	0,00	52.232,28
Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe	22.461,50	17.677,86	2. Sonstige Rückstellungen	213.573,85	217.602,79
				213.573,85	269.835,07
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<u>C. Verbindlichkeiten</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	385.018,77	277.448,99	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.051,06	26.258,66
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.539,00	7.383,93	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.673,34	9.275,79
3. Forderungen gegen Gesellschafter	588.805,94	819.854,66	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	282.948,04	136.718,11
4. Sonstige Vermögensgegenstände	11.183,19	16.737,02	4. Sonstige Verbindlichkeiten	704.174,58	613.827,78
	992.546,90	1.121.424,60	- davon aus Steuern:		
			EUR 72.944,00 (Vorjahr: EUR 54.403,34)		
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	275.146,30	47.366,69	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
	1.290.154,70	1.186.469,15	EUR 26.163,11 (Vorjahr: EUR 14.364,36)		
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>				1.009.847,02	786.080,34
	0,00	209,88			
	1.692.499,70	1.424.852,03		1.692.499,70	1.424.852,03

lhm

Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Braunschweig
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

Gewinn- und Verlustrechnung

	2016	2015
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	12.578.065,23	11.678.480,76
2. Sonstige betriebliche Erträge	66.765,91	107.687,47
	12.644.831,14	11.786.168,23
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	261.898,33	221.334,80
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	160.221,61	109.621,35
	422.119,94	330.956,15
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	9.739.719,13	9.103.647,49
b) Soziale Abgaben	1.855.284,10	1.720.168,93
	11.595.003,23	10.823.816,42
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	83.036,99	57.854,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	378.705,32	408.167,83
	461.742,31	466.022,31
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22,95	585,53
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 22,95 (Vorjahr: EUR 585,53)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	345,51	133,38
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 228,76 (Vorjahr: EUR 0,00)		
	-322,56	452,15
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	62.972,89	53.886,80
10. Ergebnis nach Steuern	102.670,21	111.938,70
11. Sonstige Steuern	2.528,00	2.619,00
12. Jahresüberschuss	100.142,21	109.319,70

Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH, Braunschweig

L A G E B E R I C H T

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2016

Vorbemerkung

Die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist Tochterunternehmen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH und wird als solche in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft einbezogen. Aufgrund der Größenkriterien gem. § 267 HGB handelt es sich bei der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH um eine mittelgroße Kapitalgesellschaft, für die somit ein separater Lagebericht aufzustellen ist.

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Allgemeiner Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Als Tochterunternehmen der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH erbringt die Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH („Klinikdienste GmbH“) diverse Dienstleistungen für das Mutterunternehmen. Hierzu zählen neben allgemeinen Unterhaltsreinigungen auch Glasreinigungen, Transportdienste sowie der Haus- und Hofdienst. Daneben werden Mitarbeiter/-innen der Klinikdienste GmbH in den Informationen des Klinikums, den Spülküchen sowie als Menüassistenten/-innen auf den Stationen eingesetzt. Dienstleistungen für Konzernfremde nehmen seit 2014 einen kontinuierlich steigenden Anteil ein, da nach und nach Reinigungsleistungen für Verwaltungsgebäude und Schulen der Stadt Braunschweig erbracht werden.

Die Nachfrage nach Dienstleistungen mit dem Schwerpunkt der Unterhaltsreinigung entwickelt sich seit Jahren mit stabilen Zuwächsen. An der Wettbewerbssituation und der Marktstellung des Unternehmens hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr nichts Wesentliches geändert. Natürlich gibt es Wettbewerber, hiervon verfügen aber weiterhin nur wenige über das breite Erfahrungsspektrum der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH.

Durch Gründung der Bistro Klinikum Braunschweig GmbH zum 1. Januar 2014 wurde der Betrieb der Bistros und Kioske an den Standorten des Städtischen Klinikums Braunschweig von der Klinikdienste GmbH in diese neue Gesellschaft übertragen.

Das Unternehmen ist durch einen stetigen Wachstumsprozess gekennzeichnet. Wesentlich hierfür sind die steigenden übernommenen Dienstleistungen von der Muttergesellschaft sowie die für die Stadt Braunschweig zu erbringenden Leistungen.

Dies bildet sich auch in den Umsatzerlösen ab, die im Jahr 2016 um annähernd 900.000 € auf ca. 12,6 Mio. € oder um 7,7 % gestiegen sind. Vom Umsatzanstieg entfallen ca. 420.000 € auf Reinigungsleistungen für die Stadt Braunschweig. Die verbleibenden ca. 450.000 € resultieren aus Mengen- und Preiseffekten der Leistungen für das Städtische Klinikum. Insbesondere wegen der Übernahme von Reinigungsleistungen für die Stadt Braunschweig hat die Zahl der Mitarbeiter/-innen in 2016 weiter zugenommen. Während im Vorjahr noch 562 Mitarbeiter/innen (422 Vollkräfte) im Jahresdurchschnitt beschäftigt waren, stieg diese Zahl in 2016 auf 589 Mitarbeiter/innen (465 Vollkräfte).

1.2 Ertragslage

Der Abschluss der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH weist einen Jahresüberschuss von 100.142,21 € aus. Damit liegt das Ergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Analyse der Ertragslage zeigt den bereits erläuterten deutlich Umsatzanstieg um 7,4 %, während der Personalaufwand um 7,1 % unterproportional angestiegen ist. Daneben sind die Materialaufwendungen und der sonstige betriebliche Aufwand insgesamt im Vorjahresvergleich nun um 8,3 % gestiegen. Aus dem Saldo zwischen Umsatz und Aufwandsentwicklung resultiert die geringfügige Absenkung des Jahresergebnisses.

Insgesamt zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung in 2016 keine unerwarteten Entwicklungen. Hingewiesen kann noch darauf, dass die naturgemäß sehr hohe Personalaufwandsquote weiterhin ca. 92 % beträgt.

1.3 Finanzlage

Auch die Finanzlage der Gesellschaft zeigt in 2016 keine auffälligen Entwicklungen. Während die Forderungen, überwiegend an die Muttergesellschaft, insgesamt um fast 130.000 € abgenommen haben, sind der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten um annähernd 230.000 € auf nun ca. 275.000 € gestiegen. Damit hat sich der Bestand der kurzfristig liquiden Mittel (Vorräte, Forderungen und Bankguthaben) um ca. 104.000 € erhöht.

Der Finanzmittelfonds, der sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Kreditinstituten zusammensetzt, ist von 1,19 Mio. € im Vorjahr auf 1,29 Mio. € in 2016 gestiegen. Dieser Anstieg entspricht dem ausgewiesenen Jahresergebnis. Der Rückgang der Forderungen wird durch den Anstieg des Bankguthabens mehr als ausgeglichen. Für das Anlagevermögen, im Wesentlichen für den Fuhrpark, wurden Auszahlungen im Umfang von ca. 247.000 € vorgenommen.

Die seitens der Städtisches Klinikum Braunschweig gGmbH für die Tochtergesellschaft eingeräumte Kreditlinie von 300.000 € wurde zu keinem Zeitpunkt in Anspruch genommen.

Die finanzielle Situation des Unternehmens ist mindestens stabil. Dies bildet sich letztlich auch in der Eigenkapitalquote ab, die nunmehr 27,7 % beträgt, da Überschüsse durchgängig dem Eigenkapital zugeführt werden. Die Finanzlage ist somit stabil und völlig unauffällig.

1.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Klinikum Braunschweig Klinikdienste GmbH ist in 2016 um ca. 268.000 € auf 1.692.499,70 € gestiegen. Die Veränderungen resultieren auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der bereits erläuterten Zunahme der liquiden Mittel sowie des Anlagevermögens. Auf der Passivseite sind das Eigenkapital (Quote 27,7 %) und die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter entsprechend gestiegen.

1.5 Investitionen

Im Berichtsjahr wurden im Wesentlichen nur Ersatzbeschaffungen für den Fuhrpark durchgeführt, der von ca. 63.000 € auf ca. 202.000 € in 2016 angewachsen ist.

2. Chancen- und Risikomanagement

Neben dem allgemeinen Geschäftsrisiko sind keine wesentlichen besonderen Risiken für 2017 erkennbar. Da die Auftragslage weit überwiegend durch Dienstleistungen für die Muttergesellschaft bestimmt ist und im Mutterunternehmen eine sehr stetige Entwicklung zu beobachten ist, wird auch für 2017 mit einer kontinuierlichen Weiterentwicklung gerechnet.

Daneben verfügt die Klinikdienste GmbH über ein zielgerichtetes System zur Überwachung seiner Forderungen. Da wirtschaftlich relevante Geschäftsbeziehungen nur mit der Muttergesellschaft und der Stadt Braunschweig bestehen, waren Zahlungserinnerungen nur in sehr wenigen Ausnahmen notwendig.

Der Tarifabschluss für 2017 ist mit einer Auswirkung von 2,04 % bereits bekannt und kann im Wesentlichen über Mehrleistungen und Leistungsentgelte ausgeglichen werden. Bei den Stellenbesetzungen zeichnen sich ebenfalls keine wesentlichen Probleme ab. Die Sachaufwendungen spielen eine eher untergeordnete Rolle, hier konnten in den vergangenen Jahren kontinuierlich Einsparungen realisiert werden, sodass auch in diesem Bereich keine besonderen Risiken erwartet werden.

3. Prognosebericht

Die aktuell vorliegenden Daten zur wirtschaftlichen Lage zeigen 2017 hinsichtlich der Leistungs-, Ertrags- und Aufwandsentwicklung im Vergleich mit den Planvorgaben keine ungewöhnlichen Abweichungen.

Insgesamt geht die Wirtschaftsplanung für 2017 von einem positiven Jahresergebnis von 35.000 € aus. Es wird vorsichtig davon ausgegangen, dass ein Umsatz von ca. 12,6 Mio. € erreicht wird.

Bei den Personalaufwendungen wird tarifbedingt ein Anstieg auf ca. 11,6 Mio. € erwartet. Die Sachaufwendungen erreichen in der Planung ein Volumen von ca. 0,8 Mio. €. Aufgrund der aktuellen Geschäftsentwicklung wird davon ausgegangen, dass das für 2017 im Wirtschaftsplan ausgewiesene Ergebnis erreicht wird.

Die Möglichkeiten zur Steigerung des Umsatzes sind wegen der Einbindung der Gesellschaft in den Konzern Stadt Braunschweig begrenzt. Andererseits ist die Übernahme weiterer Leistungen für die Stadt Braunschweig und ihrer Tochtergesellschaften nicht unwahrscheinlich. Auch ergeben sich im Städtischen Klinikum immer wieder neue Aufgaben mit entsprechenden Entwicklungspotenzialen.

Braunschweig, 23. März 2017



Frank Hähner
Geschäftsführer